

„OFFENSIVE GESUNDHEIT“: „ COVID-19-TESTUNGEN IM GESUNDHEITSBEREICH MÜSSEN VERPFLICHTEND SEIN“

Unterstützung für Testungen zur Absicherung der Gesundheitsversorgung und Langzeitpflege – „Mobile Dienste sowie Kranken- und Rettungstransporte ebenfalls inkludieren“

Wien (OTS) - Die „Offensive Gesundheit“, ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Arbeiter- und Ärztekammer, spricht sich einstimmig für die Verpflichtung der Arbeitgeber aus, regelmäßige COVID-19-Testungen für das Gesundheitspersonal in Spitälern und Pflegeheimen durchzuführen. Nur so könne man sowohl das Personal als auch Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner in den Gesundheitseinrichtungen „bestens“ schützen.

„Wir erfahren leider immer wieder, dass Testungen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nicht oder nur sehr lückenhaft durchgeführt werden“, erklärt die „Offensive“ ihre Forderung. Mehrkosten und ein erhöhter Organisationsaufwand würden vor allem kleinere Einrichtungen betreffen, das dürfe jedoch „kein Grund für Nicht-Testen“ sein.

Ebenso sei es „essenziell“, dass die verpflichtende Testung auch für die mobilen Dienste sowie die Kranken- und Rettungstransporte gelte, denn dies sei derzeit nicht vorgesehen. „Gerade das Personal, das durch den Erstkontakt mit kranken Menschen am meisten exponiert ist, muss in der Regelung unbedingt miteinbezogen werden.“

Gegebenenfalls müsse aus Sicht der „Offensive“ bei Problemen mit Kosten und Organisation der Staat einspringen und für die Kosten aufkommen, sodass COVID-19-Testungen „lückenlos“ durchgeführt werden könnten. „Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller anderen Betroffenen muss oberste Priorität haben, so die „Offensive“